



Anstieg der Pensionsausgaben vorhersehbar

tbb: Fakten statt Vorurteile sehen – Lösungen sind gefragt

29. April 2011

„Im Zusammenhang mit den Pensionszahlungen der künftigen Jahre von einer Kostenexplosion zu sprechen schürt Vorurteile“, kommentiert Helmut Liebermann, Vorsitzender des tbb beamtenbund und tarifunion thüringen die gestrige Warnung der FDP vor steigenden Pensionsausgaben. Fakt ist allerdings, dass auf den Freistaat Thüringen in den nächsten Jahren ein deutlicher Anstieg der Ausgaben für Pensionen zu kommt, da in näherer Zukunft vermehrt Beamte in den Ruhestand eintreten. Das heutige Niveau der finanziellen Verpflichtungen der alten Bundesländer wird Thüringen wegen geänderter Rechtslage aber niemals erreichen.

Liebermann teilt aber die Auffassung des FDP-Abgeordneten Recknagel, dass der Freistaat Thüringen diesbezüglich rechtzeitig Vorkehrungen treffen muss. Der erst im Februar 2011 vom Landtag beschlossene Stopp der Einzahlungen in den Pensionsfonds für die Jahre 2011 und 2012 mit Verweis auf die aktuelle Haushaltslage war vor diesem Hintergrund eine falsche und kontraproduktive Maßnahme.

„Die verdienten Pensionen sind weder ein unvorhersehbares Naturereignis, noch ein Privileg für die Beamten. In den Jahren 1999 bis 2003 waren vom Bundesgesetzgeber dauerhafte Gehaltsverzichte für Beamte geregelt worden. Die damit erzielten Einsparungen waren zur Finanzierung der Altersrückstellungen vorgesehen. Dass diese Einzahlungen per Landesgesetz für Thüringen ausgesetzt wurden, begreife wer mag, wir können das nicht“, argumentiert der Landesvorsitzende.

„Die Lösungen für morgen müssen heute gedacht werden!“ führt er weiter aus und bietet für künftige Debatten über grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen die Hilfe des tbb an. „Ein erster Schritt hierfür wäre, dass mit jeder Neueinstellung ein prozentualer Anteil der Bruttozüge in den Thüringer Pensionsfonds eingezahlt wird, um die Vorsorge zu stärken. Die Fehler der alten Länder aus den 70-er-Jahren müssen wir nicht wiederholen.“

In einem Pensionsfonds legt das Land Geld an, um auf die heute bereits berechenbaren Verpflichtungen zur Altersversorgung für Beamte vorbereitet zu sein. Der Thüringer Pensionsfonds – die bessere Bezeichnung wäre Thüringer Versorgungsrücklage – soll dazu dienen, ab dem Jahr 2018 durch schrittweise Entnahme diese Ausgaben zu mindern.

V.i.S.d.P.: Helmut Liebermann (0172.8949046)

pressedienerst